



## Trimmel, Borowski, Lürsen, Faber & co.

Alles wird gut, das ist die Hoffnung im Großen wie im Kleinen. Dass das Gute siegt und das Böse entlarvt wird. Seit fünfzig Jahren erfüllt im Fernsehen der „TATORT“ an fast jedem Sonntagabend die Erwartung: Am Ende wird alles gut.

Sicher war es damals Zufall, dass diese Reihe im Jahr 1970 ausgerechnet an einem ersten Advent ihren Anfang nahm - aber gerade diese Wochen tragen ja wie keine zweite Zeit im Jahr die Hoffnung auf ein gutes Ende in sich; dass sich heimliche Sehnsüchte erfüllen mögen.

Nach ziemlich genau 88 Minuten und 30 Sekunden ist am Sonntagabend manches wider geordnet: Ballauf und Schenk trinken ihr Bier im Schatten des Kölner Doms, Thiel und Prof. Boerne frozzeln sich in Münster zum Schlußgag und Thorsten Falke kann sich in Hamburg um Elliot, seinen Kater kümmern:  
Die Welt ist ein bisschen gerechter geworden.

Ihre Lasten nehmen die Ermittler wieder mit: Faber leidet in Dortmund immer noch unter dem Verlust von Frau und Tochter, in Bremen ist Lürsen dazu vergattert ihren Rotwein alleine zu trinken und in Kiel geht Borowski segeln um den Kopf wieder frei zu bekommen:  
Die Welt bleibt, wie sie ist.

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

Er jauchzt geradezu, der Prophet Sacharja, bei dem dieser Bibelvers für den 1. Advent zu finden ist. Wenn der König kommt, sagt er, dann wird wirklich alles gut. Das Zerbrochene heilt, die Völker leben in Frieden.

Größer, schöner und gewaltiger kann Hoffnung nicht sein. Wer wirklich hofft, hat das große Ziel: Alles wird gut. Darunter ist es nicht zu machen.

Dafür braucht es allerdings Geduld und die ist keine Tugend an sich. Sie hat ihren Wert. Sie kann auch falsch sein, wenn Dinge geändert werden könnten und das dann nicht passiert. Die Not der Mitmenschen, die Not auch der Schöpfung dulden keinen Aufschub. Da ist zu tun, was getan werden kann, um zu helfen und das Andere dann getrost in Gottes Hand zu legen.

Pastor Achim Neubauer  
Edeweicht

Redaktion: Stephan Bohlen (Edeweicht)

**KIRCHENKREIS AMMERLAND**  
Anemonenweg 1  
26160 Bad Zwischenahn

Telefon: 04403-91 0 36 24 90  
Fax: 04403-91 0 36 24 02

Email: [kirchenkreis.aml@kirche-oldenburg.de](mailto:kirchenkreis.aml@kirche-oldenburg.de)  
Internet: [www.kirchenkreis-ammerland.de](http://www.kirchenkreis-ammerland.de)